Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 36: Pressetag

Artikel: Von der woda
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463313

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

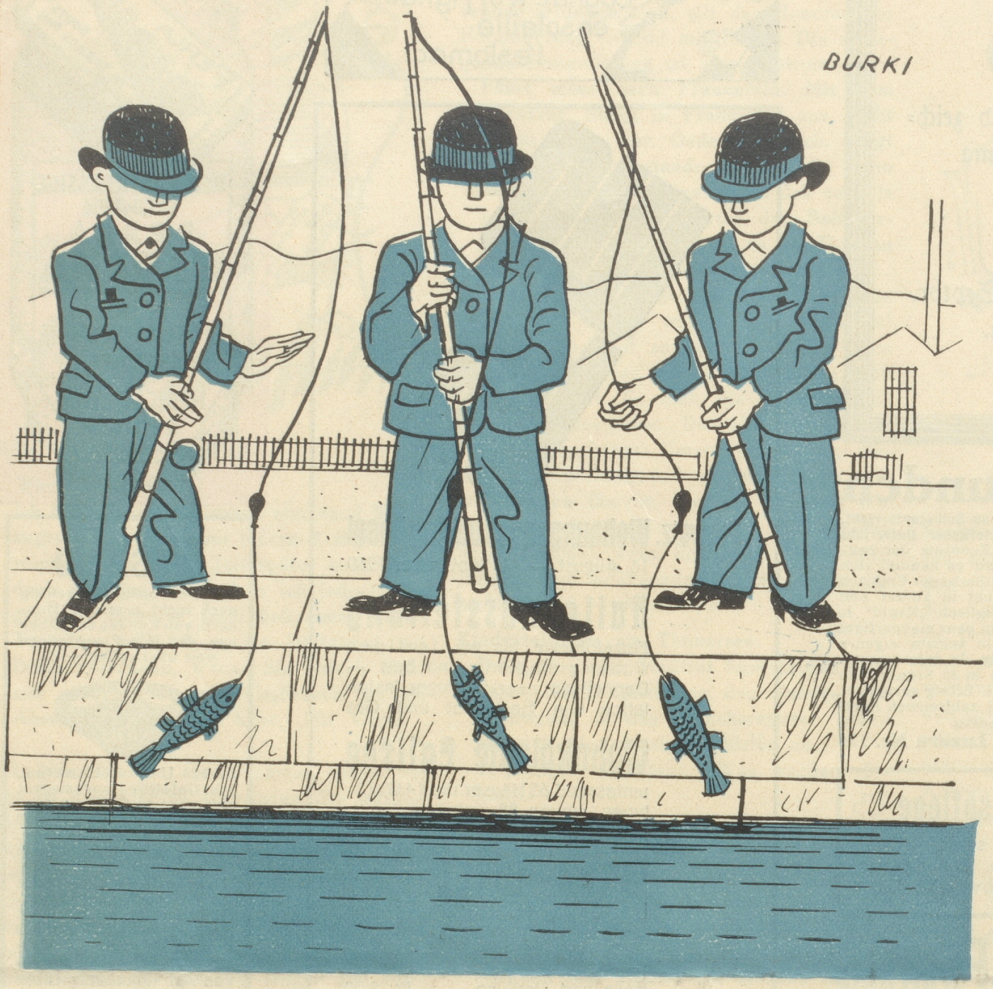
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

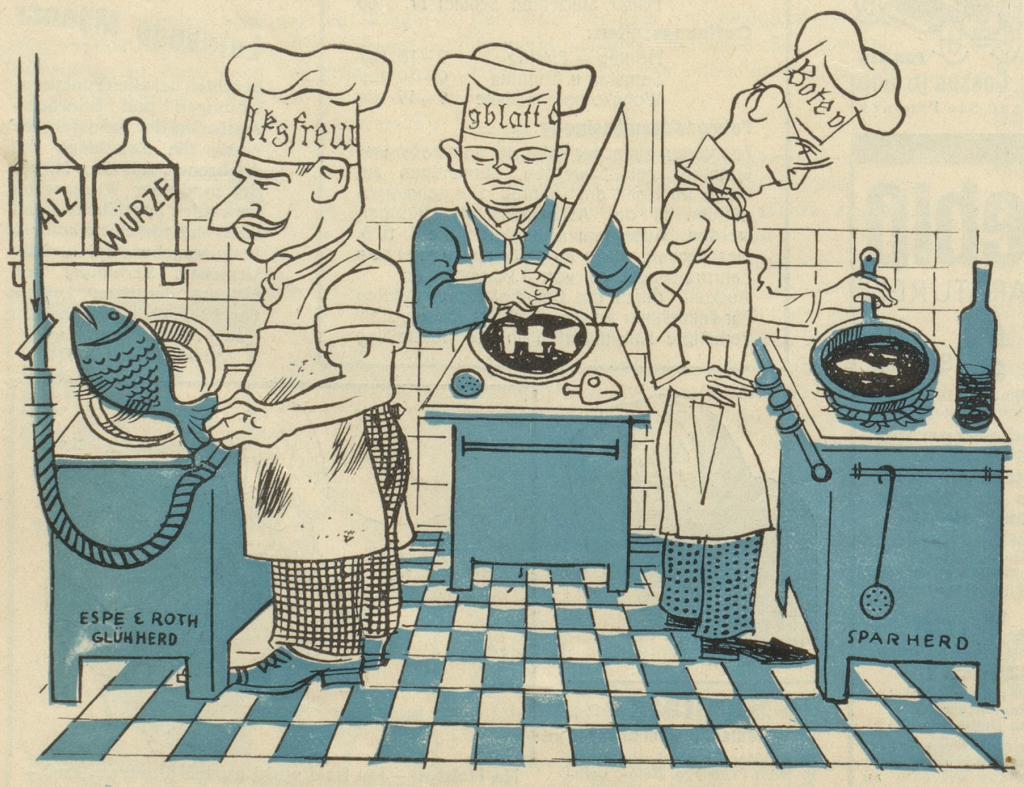
Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jedem seine Leibblatt-Speise



Da stehen sie und harren, die Männer am Kanal,
Eintönig ist die Beute, die Beute ist banal.



Drum, eh die Kost gewickelt wird in die Tageszeitung,
Erfährt sie angepasste geschickte Zubereitung.

von der woba

man sagt mir in bekanntenkreisen nach, ich sei hypermodern. das stimmt nicht völlig, aber es ist wahr, daß ich moderne form liebe an jedem objekt. es ist auch wahr, daß ich stolz darauf bin, wie der hahn auf seinen schwanz, und daß ich mir viel zu gut tue, ob meiner modernen einstellung.

zur energischen wahrung meines prestiges besuchte ich auch die woba. dort passierte mir aber folgende geschichte: ich blieb sinnend stehen vor der auslage eines möbelhändlers. da sah man komplexe wundervoll-modern-aesthetischer möbel, daß mir armem beschauer das herz tanzte (arm am beutel, kr....). der bewahrer aller dieser herrlichkeiten trat zu mir und sprach die geflügelten worte: „'s isch modäern und doch no ganz erträglig!"

zara

*

Wawa hat eine Großmutter, die sehr alt und streng ist. Und Wawa hat gräßliche Angst vor ihr, trotzdem sie eine gute liebe Frau ist. Der Märchenhexe sagt er „Großmutter", das erklärt alles. Eines Morgens ist Großmama im Bett und Wawa soll ihr Guten Morgen sagen, was er respektvoll tut.

„Guten Morgen, Omama!"

„Guten Morgen Wawa! — Komm zu mir ins Bett!"

Darauf rümpft Wawa das Näschen und sagt:

„Pfui! Ich schlafe nie mit alten Frauen!"

St. Georges

*

Ich lege mein Bübchen ins Bett. Es ist so schlaftrunken, daß es nur mit Mühe sein Gebetlein beginnt: „Lieber Heiland, mach mich fromm, daß ich zu dir in Himmel komm" — und mit sinkender Stimme fährt es fort: „sonst muß dich der Jäger holen mit dem Schießgewehr."